

# Europa? Das sind wir!

Fördermittel der Europäischen Union

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**  
■ Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
■

## Regionalberatung für EU-Fördermittel

Die Regionalberatung für EU-Fördermittel ist in der Dienststelle des Länderbeauftragten angesiedelt. Sie nimmt stellvertretend für die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) ausgewählte Mandate wahr und hat sich in der EU-Fördermittelperiode 2014 bis 2020 in folgenden Bereichen eingebracht:

- Vernetzung mit der „Schwarzkopf-Stiftung junges Europa“
- Mitarbeit im Lenkungskreis „Europäische Freiwilligenhauptstadt 2021“
- Mitwirkung im „Team Europe“
- Kooperation mit der Servicestelle für EU-Förderpolitik/-Projekte im EKD-Büro Brüssel und Netzwerk der EU-Beauftragten der Landeskirchen
- Aktivität in den Arbeitskreisen für EU-Fonds in Berlin
- Vernetzung mit der Kontakt- und Beratungsstelle zur Begleitung der EU-Fonds in Brandenburg „KBSplus“
- Mitwirkung in den Gemeinsamen Begleitausschüssen für die ESI-Fonds in Berlin und in Brandenburg

Eine besondere Relevanz haben die Gemeinsamen Begleitausschüsse. Sie sind die zentralen Gremien zur Beteiligung der relevanten Partner an den Förderprogrammen für die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) in den Ländern Berlin und Brandenburg. Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) engagiert sich in beiden Gremien.

Der Länderbeauftragte, Martin Vogel, arbeitet für die EKBO in den beiden Gemeinsamen EU-Begleitausschüssen der Länder Berlin und Brandenburg mit. Dr. Johan Wagner hat die Stellvertretung inne. Beratung und Vernetzung sind die Kernpunkte der Arbeit in der Regionalberatung für EU-Fördermittel, für die Dr. Johan Wagner verantwortlich ist.

In Berlin und Brandenburg wichtige EU-Abkürzungen und Programmnamen:

- Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), ein wichtiges Förderprogramm in Berlin: „Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE)“
- Europäischer Sozialfonds (ESF), eine wichtige Richtlinie in Brandenburg: „Soziale Innovationen“
- Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), ein wichtiges Förderinstrument darin: LEADER-Förderung zur Kooperation aller Akteure im ländlichen Raum
- Interreg, EU-Förderungen im grenznahen Raum (vor allem deutsch-polnisch)
- Europäisches Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport (Erasmus+)



Gemeinsam Dinge erblühen lassen.  
Foto: EKBO, Annette Kaiser

# Inhaltsverzeichnis

<b>Wir sind Teil der europäischen Idee</b> .....	4
<b>Beispielprojekte 2014 bis 2020</b> .....	5
<b>Aus BENE-Mitteln unterstützte Projekte (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung in Berlin)</b> .....	5
Sanierung der Kindertagesstätte der Paul-Schneider-Kirchengemeinde – Klimaschutz und bessere Räume für Kitakinder .....	5
Evangelische Hochschule Berlin – „EHB 3S“ .....	6
Grüne Nachnutzung von Friedhöfen – vier Modellprojekte .....	7
Nachhaltiges Gemeindezentrum in Britz .....	7
EMAS-Zertifizierung des Konsistoriums im Evangelischen Zentrum – besseres Umweltmanagement für eine nachhaltigere Zukunft in der kirchlichen Verwaltung .....	8
<b>Aus LEADER-Mitteln (Europäischer Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums) unterstützte Projekte</b> .....	9
Neues Leben in sanierter Dorfkirche – „Kirche Plus“ in Laubst .....	9
„Garten des Buches“ – Gartenanlage auf dem Gelände des Stifts Kloster Lindow .....	9
NABU-Kirche Neu Temmen .....	10
Radwegkirche Pessin – mit mehreren LEADER-Projekten zum Ziel .....	10
Übernachtungsmöglichkeiten in ehemaligen Pfarrhäusern – Machbarkeitsstudie .....	11
<b>Geförderte Projekte im Bereich Erasmus+</b> .....	12
Deutsch-rumänischer Jugendaustausch .....	12
Frühkindliche Pädagogik im internationalen Kontext Deutschland-Italien .....	12
<b>Aus dem Europäischen Sozialfonds gefördertes Projekt</b> .....	13
Ökumenisches Bildungsforum für Energieeffiziente Bestandssanierung .....	13
<b>Europa und Co. von 2014 bis 2020</b> .....	14
<b>Fördermittelperiode 2021 bis 2027</b> .....	15
<b>Ihr Kontakt zu uns</b> .....	16
<b>Impressum</b> .....	16

# Wir sind Teil der europäischen Idee

EUROPA – das ist ein Friedensprojekt und ein Freiheitsversprechen. Mit dem europäischen Gedanken verbinden sich große Hoffnungen. Daran wollen wir anknüpfen und mitwirken. Es geht um Solidarität, Mitmenschlichkeit und Teilhabe. Wir stehen für den Klimaschutz, für eine funktionierende und nachhaltige Wirtschaft oder für gerechte Bildungschancen. Eine europäisch abgestimmte und von allen Mitgliedsländern gemeinsam verantwortete Migrations- und Flüchtlingspolitik ist uns wichtig. Die evangelische Kirche beteiligt sich in unseren Regionen daran, dass die großen Themen vor Ort ankommen und konkret geerdet werden. Dabei kooperiert sie mit anderen Partner:innen und lernt aus diesem Austausch.

Wir haben die Publikation „LEADER: Kirche macht mit“ kooperativ ermöglicht. LEADER ist für uns ein wichtiges EU-Förderprogramm. LEADER-Geld fließt



Gemeinsam Ergebnisse wachsen lassen. Foto: EKBO, Annette Kaiser

in Projekte auf dem Land. Uns ist klar: Viele Menschen haben kein Vertrauen in die EU. Manche können einfach keine Verbindung von „Europa“ zu ihrem eigenen Leben erkennen. Wir möchten das ändern und versuchen deshalb, Menschen zusammenzubringen.

Sehr gute Erfahrungen haben wir mit der Durchführung von „Bürger:innendialogen“ zur Debatte über aktuelle, lokale und EU-politische Themen gemacht. Eine Reihe von Europa-Sonntagen in Wittstock, in Frankfurt/Oder und Potsdam im Vorfeld der Europawahl 2019 haben gezeigt, wie eine solche Arbeit gelingen kann.

Gemeinsam mit Partnerinnen wie der „Schwarzkopf-Stiftung“ ist es uns ein Anliegen, Menschen aller Altersgruppen für den Europagedanken zu begeistern.

Auch im „Team Europe“ der Vertretung der EU in Berlin sind wir aktiv. Zudem sind wir in der Kirche gemeinsam stärker. Deshalb kooperieren wir in allen Europafragen innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Wir arbeiten eng mit dem EKD-Büro Brüssel zusammen.

Die vorliegende Broschüre ist ein Werkstattbericht. Eine EU-Fördermittelperiode dauert sieben Jahre. Sieben Jahre – eine lange Zeit? Einerseits ja. Andererseits hat die evangelische Kirche in den ersten sieben Jahren als EU-Begleitausschuss-Partnerin in Berlin und Brandenburg gezeigt: Kirche und regionale europäische Projekte bieten viele Möglichkeiten, die auch in den kommenden sieben Jahren und darüber hinaus gemeinsam wachsen werden.

Diese Broschüre berichtet von unserer Arbeit. Wir sind dankbar für sieben gute Jahre. Wir freuen uns auf die neue Förderperiode 2021 bis 2027. Und wir freuen uns über Ihr Interesse. Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf. Lassen Sie uns Europa gemeinsam stark machen.

Martin Vogel

Dr. Johan Wagner

# Beispielprojekte 2014 bis 2020

In den Jahren 2014 bis 2020 hat die Regionalberatung für EU-Fördermittel in der Dienststelle des Länderbeauftragten erfolgreich Projektaufträge/

Projektweiterentwicklungen begleitet, beraten und in Kirche und Gesellschaft bekannt gemacht. Hier einige Beispiele:

## Aus BENE-Mitteln unterstützte Projekte (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung in Berlin)



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Senatsverwaltung  
für Umwelt, Verkehr  
und Klimaschutz

**BERLIN**



### **SANIERUNG DER KINDERTAGESSTÄTTE DER PAUL-SCHNEIDER-KIRCHENGEMEINDE – KLIMASCHUTZ UND BESSERE RÄUME FÜR KITAKINDER**

Durch die umfassende **Sanierung** der Kindertagesstätte der Paul-Schneider-Kirchengemeinde konnte der Ausstoß von klimaschädlichen Gasen deutlich gesenkt werden. Für Kinder und Personal wurde bei der Sanierung auf helle, freundliche und besser strukturierte Räume mit vielen Farben Wert gelegt. Akustikdecken senken den Lärmpegel. Es gibt jetzt Kinderküchen mit Zugang zum Garten, Planschbecken in den Bädern für die dunkle Jahreszeit, einen neugestalteten Bewegungsraum und eine Lernwerkstatt.



Die Kindertagesstätte erstrahlt auch von außen in freundlichen Farben. Foto: Klaus Böse

## EVANGELISCHE HOCHSCHULE BERLIN - „EHB 3S“

Die energetische Sanierung der Evangelischen Hochschule Berlin **EHB 3S - Klimaschutz, UmweltSchutz, Denkmalschutz** gehört zu den Großprojekten im kirchlichen Bereich, bei denen mehrere Millionen Euro investiert werden. Hier geht es darum, den nötigen Klimaschutz mit den Auflagen des Denkmalschutzes beispielhaft zu verbinden. Die Regionalberatung für EU-Fördermittel ist seit Projektbeginn im Jahr 2018 im projektbegleitenden Ausschuss vertreten und begleitet das Projekt in enger Abstimmung mit der Dienststellen-Leitung nach Antragstellung wegen seiner Strahlkraft weiter.

Der Länderbeauftragte Martin Vogel arrangierte hochrangige Treffen und Begehungen im Sinne des Projekts „EHB 3S“. Anfang 2020 fand das Spitzentreffen zwischen der Kirchenleitung der EKBO und dem Berliner Senat in der Evangelischen Hochschule statt. Das laufende Projekt ist für Hochschule und Landeskirche wichtig.



Studierende auf der Treppe zum Hauptgebäude der Evangelischen Hochschule Berlin. Foto: Evangelische Hochschule Berlin, Florian von Ploetz

## GRÜNE NACHNUTZUNG VON FRIEDHÖFEN - VIER MODELLPROJEKTE

Ein richtungsweisendes **Projekt** im Hinblick auf flächenbezogene EU-Umweltmaßnahmen setzt der Evangelische Friedhofsverband Berlin Stadtmitte um. Das Ziel ist eine behutsame Öffnung von Friedhofsflächen für neue und andere Nutzungen. Hier geht es um neue Formen von Naturerfahrung: Der Naturschutzbund ist dafür mit Aktionen wie einer Wildblumenwiese, Infotafeln, Brutvogelkartierungen und der Erfassung von Fledermäusen vor Ort. Gleichzeitig werden dafür wertvolle Grün- und Rückzugsräume in der wachsenden und sich verdichtenden Stadt Berlin geschaffen und als grüne Lungen erhalten.



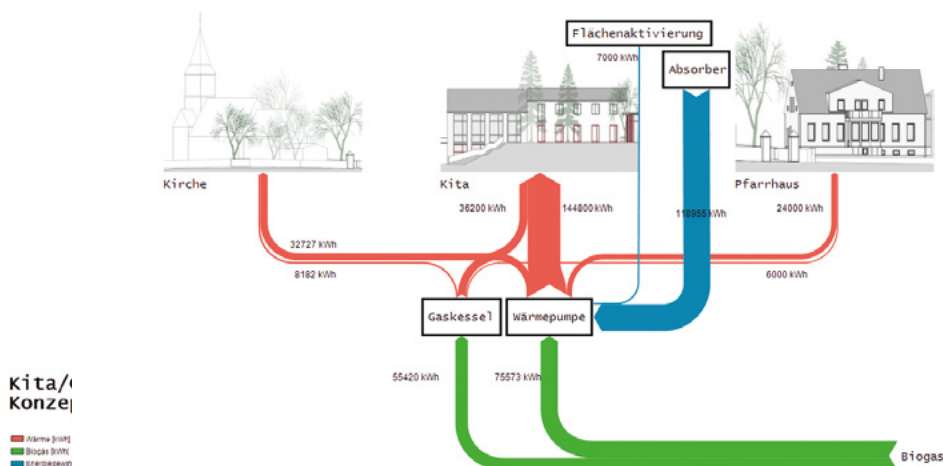
Mitmachaktion mit Hochbeeten. Foto: himmelbeet gmbH



## NACHHALTIGES GEMEINDEZENTRUM IN BRITZ

Die Evangelische Dorfkirche Britz in Berlin-Neukölln hat sich neu organisiert und einen Verbindungsbau zwischen neuer Kindertagesstätte und Gemeindehaus errichtet. Die Wärmeenergie wird nun für die denkmalgeschützte Anlage aus Kita, Gemeindehaus (ehem. Pfarrhaus) und Kirche gemeinsam auf der Basis von Solarenergie, kaltem Speicher und Wärmepumpe mit 60 Prozent we-

niger CO<sub>2</sub>-Ausstoß gewonnen. Dieses „energetische Zusammenrücken“ stabilisiert den Haushalt und macht zugleich mehr zufällige Begegnungen zwischen Mitgliedern der Gemeinde, kleinen und großen BesucherInnen der Kindertagesstätte und BesucherInnen der Kirche möglich. Das energetische Konzept stammt von Ökoplan aus Hamburg und ist in Berlin in dieser Art der Umsetzung einmalig.



Grafik: Evangelische Dorfkirchengemeinde Berlin-Britz, Ökoplan



## EMAS-ZERTIFIZIERUNG DES KONSISTORIUMS IM EVANGELISCHEN ZENTRUM – BESSERES UMWELTMANAGEMENT FÜR EINE NACHHALTIGERE ZUKUNFT IN DER KIRCHLICHEN VERWALTUNG

EMAS („Eco-Management and Audit Scheme“) ist ein anspruchsvolles EU-Prüfsiegel für betriebliches Umweltmanagement, das über die Anforderungen internationaler Normen hinausgeht. Mit EMAS sind Institutionen in der Lage, Ressourcen und Emissionen langfristig einzusparen und einen wirksamen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Die Umsetzung des EMAS-Umweltmanagementsystems ist eine der 43 Maßnahmen aus dem Umweltkonzept der EKBO, mit der die Landeskirche ihr Engagement für Umwelt- und Klimaschutz verstärken und den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung aktiv und transparent auch in der kirch-

lichen Verwaltung vorantreiben möchte.

Das **Projekt** wird aus Mitteln der Landeskirche und über den BENE-Förderschwerpunkt „Umwelt- und Energiemanagementsysteme“ finanziert. Das Projekt hat eine Laufzeit von September 2019 bis März 2022 (Förderkennzeichen 1279-B3-C). Der Prozess ist erfolgreich angelaufen, Ziel ist es, die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern, Maßnahmen und Ziele hierfür zu entwickeln, unabhängige interne und externe Überprüfungen zu gewährleisten und die Öffentlichkeit über die Ergebnisse laufend zu informieren.



Pfarrer Hans-Georg Baaske, EMAS-Umweltbeauftragter und Dr. Andreas Pflitsch, Imker an der Zionskirche, im Gespräch zu den Bienen auf dem Dach des Evangelischen Zentrums. Foto: EKBO, Manuela Schneider



Logo-Ansicht des EMAS-Siegels ohne Registrierungsnummer – das Evangelische Zentrum hat noch kein Siegel, ein Siegel mit Nummer ist Projektziel.



## Aus LEADER-Mitteln (Europäischer Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums) unterstützte Projekte



### NEUES LEBEN IN SANIERTER DORFKIRCHE – „KIRCHE PLUS“ IN LAUBST

Laubst bei Cottbus ist mit dem Konzept **„Kirche Plus“** ein gutes Beispiel für ein erfolgreiches EU-Projekt. Im Kern steht die Umgestaltung der jahrhundertealten Dorfkirche zu einer Begegnungsstätte für die gesamte Dorfgemeinschaft. Mit dem Konzept „Kirche Plus“ entsteht in Laubst unter dem sanierten Turm- und Kirchendach eine Begegnungsstätte für alle. Gemeinsam nutzen die Begegnungsstätte nun der Traditionsverein, die Jagdgenossenschaft und Jäger, der Seniorenkreis des Ortsteils, der Handarbeitskreis, die Dorfchronisten und die Kirchengemeinde.



Der sanierten Dorfkirche wird neues Leben eingehaucht.  
Foto: Robert Marnitz

### „GARTEN DES BUCHES“ – GARTENANLAGE AUF DEM GELÄNDE DES STIFTS KLOSTER LINDOW



„Garten des Buches“ – eine interreligiöse Gartenanlage. Foto: Horst Borgmann

Das Evangelische Stift Kloster Lindow ist stolz auf eine jüdisch-christlich-muslimische Gartenanlage – den „Garten des Buches“ auf seinem Gelände. Das Stift hat damit seine Ziele erreicht, die Klosteranlage touristisch aufzuwerten und den interreligiösen Dialog zu fördern. 2019 wurde die Anlage errichtet und von Ministerin Martina Münch und Generalsuperintendentin Heilgard Asmus eröffnet.



## NABU-KIRCHE NEU TEMMEN

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) sieht sich als Vorreiter der Bewahrung des Naturreichtums in Deutschland. Die Menschen der Region Temmen-Ringenwalde werden momentan von der Sorge bewegt, ihre denkmalgeschützte Kirche in Neu Temmen zu bewahren. Der Naturschutzbund wird gemeinsam mit dem Aktionskreis „Kirche Neu Temmen“ das deutschlandweit einmalige Konzept einer NABU-Kirche umsetzen. Das Konzept stellt die Kirche Neu Temmen ins Zentrum der Wissensvermittlung über bedrohte Tiere, Pflanzen und Lebensräume und trägt so zur Erhaltung unserer Welt, sowie zur überregionalen Sichtbarkeit der historischen Fachwerkkirche und ihrer Umgebung bei. Der in der christlich-jüdischen Tradition

vorhandene Gedanke der Bewahrung der Schöpfung wird hier konkret und innovativ umgesetzt.



Kaffeetafel unter freiem Himmel vor der NABU-Kirche. Foto: Ralf Schwieger

## RADWEGEKIRCHE PESSIN – MIT MEHREREN LEADER-PROJEKTEN ZUM ZIEL



Kirchenschiff im sanierten Zustand.  
F.: Andreas Flender



Die Dorfkirche Pessin hat das Signet von radwegkirchen.de beantragt.

Die **Radwegkirche Pessin** trägt zur touristischen Anbindung des Havellandes bei. In der abgelaufenen Förderperiode hat die Kirchengemeinde mehrere LEADER-Projekte vorzuweisen, eines brachte gegen Ende der Förderperiode den Umbau zur Radwegkirche. Im sogenannten LEADER-Kleinprojektfonds hat die Kirchengemeinde erfolgreich einen Ausbau des Rastplatzes an der historischen Dorfkirche beantragt. Mit anderen Radwegkirchen in Deutschland und Partnern wie dem Tourismusverband und dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e. V. (ADFC) werden Möglichkeiten für Veranstaltungen ausgelotet. Gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU), der auch Vorträge und eine Ausstellung in der Kirche anbietet, gibt es ein Monitoring der Nistmöglichkeiten für gefährdete Turmvögel.

## ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN IN EHEMALIGEN PFARRHÄUSERN – MACHBARKEITSSTUDIE

Die Projektidee entstand 2019 in Gesprächen auf der Tagung „Kirche und LEADER“ von Kirchen, ihren Wohlfahrtsverbänden und der Deutschen Vernetzungsstelle ländliche Räume. Es ging um die Frage, ob Pfarrhäuser im ländlichen Raum, die nur noch teilweise kirchgemeindlich genutzt werden, eine Zukunft als besondere touristische Angebote haben könnten. In der Steiermark ist dies schon Realität: In einem zunächst transnational angedachten Projekt entstand das Konzept von „Himmlisch Urlauben“, das Übernachtungsmöglichkeiten in ehemaligen Pfarrhäusern anbietet. Ob dies ein Lösungsansatz für die nur teilweise genutzten Pfarrhäuser in der Oberlausitz sein könnte – dies beschäftigt die Evangelisch-Lutherische Landeskirche

Sachsens (EVLKS) genauso wie die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Eine **Machbarkeitsstudie** soll zur Klärung beitragen. Als federführender Partner konnte die LEADER-Region Östliche Oberlausitz gewonnen werden, mit im Boot ist auch die LEADER-Region Naturpark Zittauer Gebirge. Die Machbarkeitsstudie wurde über LEADER mit 80 Prozent gefördert und im Mai 2021 vorgestellt.

START / ENTWICKLUNG / WACHSTUM	Szenario 1: EHER EINFACH	Szenario 2: EHER KOMPLEX
Umfang der Leistungen	kleiner	größer
Vielfältigkeit der Angebote	weniger	mehr
Grad der Vernetzung	geringer	höher
Grad der Zentralisierung bei Organisation und Vermarktung	kleiner	höher
Grad der zugelassenen Variationen	weniger	größer
Einbeziehung von Partnern	kleiner	mehr
Anzahl der involvierten Objekte	geringer	größer
Risikobereitschaft	geringer	größer
Verfügbare Manpower	weniger	mehr

Diskussion des Projektes „Himmlisch Urlauben“ in der Kirche Hirschfelde, Landkreis Görlitz, Freistaat Sachsen. Foto: Andreas Fünfstück



Präsentation des Projektes, von links: Barbara Werling, LEADER-Regionalmanagement Östliche Oberlausitz, Bernhard Preiß, Baupfleger/EVLKS, Martin Besta, LEADER-Regionalmanagement Naturpark Zittauer Gebirge, Andreas Fünfstück, Pfarrer, Pfarrsprengel Waldhufen-Vierkirchen. Foto: EVLKS, Robert Michalk

## Geförderte Projekte im Bereich Erasmus+



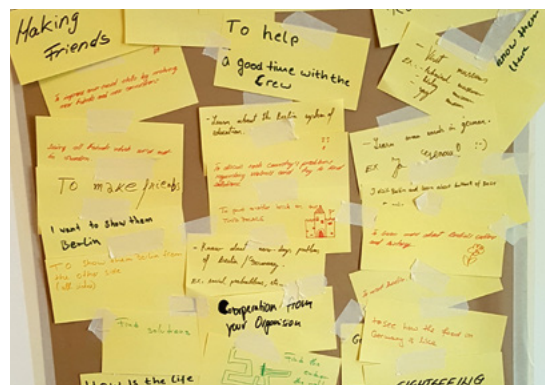
Erasmus+

EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport



### DEUTSCH-RUMÄNISCHER JUGENDAUSTAUSCH

Außerhalb des eigenen Stadtteils in einem Haus im Grünen ereignete sich der **Aus-tausch** mit rumänischen und deutschen Jugendlichen, den die Evangelische Kirchengemeinde zu Staaken in Berlin-Spandau organisiert hat. Die Jugendlichen lernten unter anderem, sich selbst zu organisieren und in ihrem jeweiligen „Anderssein“ anzunehmen. Erasmus+ förderte das Projekt.



Jugendliche sammelten gemeinsam Stichworte zu verschiedenen Themen. Foto: Staaken-Team Erasmus+

### FRÜHKINDLICHE PÄDAGOGIK IM INTERNATIONALEN KONTEXT DEUTSCHLAND-ITALIEN



Ein Kindertagesstätten-Möbelstück, welches in Italien zum Einsatz kommt. Foto: Julia Tecklenborg

Ein Projekt im Bereich Erasmus+ ist eine Studienreise, welche von der Fachberatung für Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Berlin-Spandau erfolgreich beantragt wurde und frühkindliche Pädagogik im internationalen Kontext Deutschland-Italien im Zuge von Fortbildungen bearbeiten soll.

## Aus dem Europäischen Sozialfonds gefördertes Projekt



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



### ÖKUMENISCHES BILDUNGSFORUM FÜR ENERGIEEFFIZIENTE BESTANDSSANIERUNG

Das Projekt „Ökumenisches Bildungsforum für energieeffiziente Bestandssanierung“ (BEB) wird im Rahmen der Richtlinie „Soziale Innovation“ durchgeführt.

Das ESF-geförderte Modellprojekt bietet Bildungs- und Netzwerkveranstaltungen zu Sanierungen historischer Gebäude bei gleichzeitiger CO<sub>2</sub>-Einsparung an (Laufzeit von Juli 2020 bis Juni 2022).

Das Forum vernetzt, informiert und unterstützt EigentümerInnen öffentlich genutzter Gebäude, wie beispielsweise Kirchengemeinden sowie planende und ausführende Unternehmen im Bereich der Bestandssanierung und Energieeinsparung.



Das ehemalige Pfarrhaus in Radensleben soll zum Demonstrationsobjekt für energieeffiziente Bestandssanierung werden.  
Foto: Gesamtkirchengemeinde Protzen-Wustrau-Radensleben

# Europa und Co. von 2014 bis 2020

Seit 2014 ist die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz über die Dienststelle Länderbeauftragter und die Regionalberatung für EU-Fördermittel noch aktiver in der regionalen EU-Förderung und EU-Förderpolitik. Über die Jahre haben wir eine deutliche Vernetzung im Bereich vorangetrieben.

So hat der Referent für Fördermittel verstärkt im „Team Europe“ mitgearbeitet. Dr. Johan Wagner war beispielsweise 2017 in Brüssel, um Kontakte in Sachen EU-Förderpolitik zu pflegen. Die Vernetzungsreise wurde finanziert von der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin.

Ein Höhepunkt der Aktivitäten war eine Studienreise nach Brüssel vom 14. bis 16. November 2016 mit einer Delegation aus Landeskirchen-Aktiven und zivilgesellschaftlichen Partner:innen und Partnern. Neben vielen Gesprächen besuchte die Gruppe das EU-Parlament und die Brandenburger EU-Repräsentanz.

Die Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin ermöglichte die Beteiligung an interessanten Veranstaltungen. Weitere Vernetzungen im Politik-, Förderpolitik- und EU-Fördermittelbereich betrafen beispielsweise die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin und die Arbeitsfelder der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien.

2019 wurde in einer bundesweiten Veranstaltung zu Kirche, kirchlichen Wohlfahrtsverbänden und LEADER wichtige Diskussionen für die Region geführt und ein gemeinsamer Weg für die Zukunft skizziert.

Im Jahre 2020 wurde mit unserer Beteiligung die Broschüre „Kirchen – Häuser Gottes für die Menschen“ veröffentlicht. In dieser werden unter anderem die Fragen behandelt, wie Kirchengebäude geöffnet und klug genutzt werden sollten. Als christliche Orte der Ruhe und Gemeinschaft – oder darüber hinaus auch als offene Räume für Veranstaltungen, für Kunst und Kultur, um Menschen zueinander zu bringen?

Im Mai 2020 nutzten über 50 Interessierte die Möglichkeit, sich in einem Online-Seminarangebot zum Thema „Fundraising, EU-Fördermittel, Förderprogramme für baulichen Klimaschutz und Bauen“ zu informieren.

Zusätzlich erstellten wir einen **Leitfaden „Alles in Ordnung“**. Dieser behandelt beispielsweise die Frage, ob Kirchengemeinden in Förderprojekten wie öffentliche Auftraggeber in Vergabeverfahren agieren müssen oder wie auf Förderungen der EU in der Kommunikation mit der Öffentlichkeit aufmerksam gemacht werden muss.

Die Dienststelle des Länderbeauftragten mit ihrer Regionalberatung für EU-Fördermittel kann sich nicht allein auf EU-Fördermittel fokussieren. Denn in der Praxis spielen auch andere Fördermittelgeber, zum Beispiel Lotto-Mittel der Bundesländer oder Denkmalschutzprogramme von Bund und Land eine wichtige Rolle. Enge Verbindungen in Förderfragen bestehen zum Beispiel zu unseren Kolleg:innen vom Kirchlichen Bauamt, vom Umweltbüro und zum Fundraising der EKBO. Auch mit dem Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und dem Katholischen Büro Berlin-Brandenburg bestehen enge Verbindungen.



Baugerüst am Turm der Gethsemanekirche in Berlin. Foto: Johan Wagner

# Fördermittelperiode 2021 bis 2027

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass es schwierig ist, gültige Prognosen für einen Siebenjahreszeitraum abzugeben. Gleichwohl lassen die bisher beschlossenen „großen Linien“ der EU-Förderung in Berlin und Brandenburg einige Schlussfolgerungen zu.

Die Digitalisierung wird ein relevantes Thema bleiben. Homeschooling, Homeoffice und weitere Erfahrungen aus der Pandemie machen für alle Menschen sichtbar, dass sich mit digitalen Anwendungen und Innovationen ein wichtiges Zukunftsfeld für unseren gesamten Kontinent schnell entwickelt. In unserem bescheidenen Rahmen wollen wir Teil davon sein: Mit einer verstärkten Nutzung des landeskirchenweiten Intranets gemeinsam. ekbo.de und einer Newsletterfunktion bei unserem Fördermittel-Portal foerdermittel-ekbo.de.

Wie die Beispiel-LEADER-Projekte zeigen, wird auch weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit sein, die Kirchen auf dem Land zu unterstützen. Damit stärken wir die zivilgesellschaftlichen Strukturen rund um diese Schätze im ländlichen Raum. Hier wie in der Zusammenarbeit für die Stadtkirchen ist der Schulterschluss mit dem Kirchlichen Bauamt und mit den Bundesländern Berlin und Brandenburg und den Landesämtern für Denkmalschutz zentral.

Für unsere Dienststelle ist Nachhaltigkeit ein weiterer Kristallisationspunkt der Förderbemühungen der Jahre 2021 bis 2027. In enger Abstimmung mit unserem Umweltbüro werden sich in den kommenden Jahren gute Synergieeffekte zwischen dem kirchlichen Auftrag der Bewahrung der Schöpfung und EU-Zielen zu Klimaschutz, Biodiversität und „Green Deal“ ergeben.

Vielen Menschen ist nicht bekannt, dass die europäische Förderung übergreifende Ziele verfolgt. Dazu zählt, Barrieren für Menschen mit Einschränkungen zu beseitigen, Geschlechtergleichheit zu befördern und Nachhaltigkeit auch in Nicht-Umwelt-Projekten mitzudenken. Diese Grundsätze werden weiter eine Rolle spielen. Wir wollen un-

sere Erfahrungen der vergangenen Förderperiode weiter einbringen: Die „Konferenz zur Zukunft Europas“ wird dabei wichtig. In dieser Förderperiode wollen wir auf verschiedenen Wegen Inspiration für gute Projekte geben, auch gemeinsam mit der „KBSplus“, dem Netzwerk zur Begleitung der EU-Fonds für Brandenburg.

Dafür unterhalten wir eine Seite, die jeweils aktuelle Informationen zu den Inhalten dieser Broschüre bereithält, um auch nach der Drucklegung „up-to-date“ zu bleiben:

[foerdermittel-ekbo.de/europa-das-sind-wir](https://foerdermittel-ekbo.de/europa-das-sind-wir)



Logo der „KBSplus“ (Kontakt- und Beratungsstelle zur Begleitung der EU-Fonds in Brandenburg)



Der Brandenburger Landtag mit den Flaggen der Europäischen Union, von Brandenburg und von Deutschland. Foto: Johan Wagner

# Gemeinsam wirken.

## Ihr Kontakt zu uns

### **OKR Martin Vogel**

Beauftragter bei den Ländern Berlin und Brandenburg  
Tel. 030-243 44-277 Fax 030-243 44-595  
m.vogel@ekbo.de  
www.ekbo.de/themen/kirche-und-politik

### **Dr. Johan Wagner/Vertretung: Bettina Röser**

Dienststelle des Beauftragten bei den Ländern Berlin und Brandenburg  
ReferentIn für Fördermittelrecht | Regionalberatung für EU-Fördermittel  
Tel. 030-243 44-312 Fax 030-243 44-595  
j.wagner@ekbo.de, foerdermittel@ekbo.de  
www.foerdermittel-ekbo.de

### **Sabine Weise-Mohr**

Sekretariat Dienststelle des Beauftragten bei den Ländern Berlin und Brandenburg  
Tel. 030-243 44-321 Fax 030-243 44-595  
s.weise-mohr@ekbo.de

## Impressum

### **Herausgeber:**

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
Dienststelle des Beauftragten bei den Ländern Berlin und Brandenburg  
Georgenkirchstr. 69, 10249 Berlin

### **Konzept und Layout:**

Saskia Heyder

### **Bildnachweis:**

Titelbild: NASA Earth Observatory images, Joshua Stevens

### **Stand:**

Mai 2021

### **Druck:**

Diese Broschüre wurde auf Umweltpapier gedruckt, welches mit folgenden Labels ausgezeichnet ist: Blauer Engel, FSC und EU Ecolabel. Die durch Druck und Papier entstandenen Emissionen in Höhe von 70 kg CO<sub>2</sub> werden über Projekte der Klima-Kollekte kompensiert.



■ **EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
■

[www.ekbo.de](http://www.ekbo.de)